

Der Mensch denkt – aber Gott lenkt – Teil 4

Quelle: <https://www.rev310.net/post/how-much-worse-will-it-get>
3. Februar 2022 – Pete Garcia

Wie viel schlimmer wird es? - Teil 2

Die Hure Babylon

Jesus Christus ist nicht der Einzige, Der Seine eigene Gemeinde aufbaut. Satan errichtet ebenfalls seine eigene Kirche. Er braucht die Aufteilung zwischen „Weizen und Unkraut“ so weit wie möglich vollendet, BEVOR die Entrückung stattfindet, damit sein „Geheimnis Babylon“ bereits vorhanden ist, wenn sie geschieht. Satan weiß, dass die Entrückung erfolgen und dass sie sich vor der 7-jährigen Trübsalzeit ereignen wird. Ihm ist auch bewusst, dass er nur ein paar Jahre Zeit haben wird. Deshalb wird er keine Sekunde davon vergeuden. Er will unbedingt verhindern, dass die bei der Entrückung auf der Erde zurückgebliebenen Menschen Zeit haben, darüber intensiv nachzudenken, was sie durch die Entrückung verpasst haben. Zu diesem Zeitpunkt will er ein System in Gang gesetzt haben, damit die große Täuschung fortgesetzt werden kann, die dann über alle Menschen auf der Erde kommen wird.

2.Thessalonicherbrief Kapitel 2, Verse 8-10

8 Dann erst wird der Gesetzlose (der Frevler; der Antichrist) offen hervortreten, den der HERR Jesus aber durch den Hauch Seines Mundes wegraffen und durch den Eintritt Seiner Ankunft vernichten wird, 9 ihn, dessen Auftreten sich als Wirksamkeit des Satans kundgibt durch alle möglichen Machttaten, Zeichen und Wunder der Lüge 10 und durch jede Art von Trug der Ungerechtigkeit (trügerischer Verführung) für die, welche deshalb verlorengelassen werden, weil sie die Liebe zur Wahrheit sich nicht zu Eigen gemacht haben, um ihre Rettung zu erlangen.

Offenbarung Kapitel 17, Verse 1-18

1 Da kam einer von den sieben Engeln, welche die sieben Schalen hatten, redete mit mir und sagte: »Komm, ich will dir das Gericht über die große Buhlerin zeigen, die an vielen (großen) Wassern ihren Sitz hat (thront), 2 mit der die Könige der Erde gebuhlt haben und von deren Unzuchtsweine die Bewohner der Erde trunken geworden sind.« 3 So entführte er mich denn im Geist (im Zustand der Verzückerung) in eine Wüste; und ich sah dort ein Weib auf einem scharlachroten Tier sitzen, das mit gotteslästerlichen Namen übersät war und sieben Köpfe und zehn Hörner hatte. 4 Das Weib war in Purpur und Scharlach gekleidet und mit Gold, Edelsteinen und Perlen reich geschmückt; in ihrer Hand hielt sie einen goldenen Becher, der mit (götzendienlichen) Gräueln und mit dem Schmutz ihrer Buhlerei gefüllt war;

5 und auf ihrer Stirn stand ein Name geschrieben, ein Geheimnis: »Groß-Babylon, die Mutter der Buhlerinnen und der (götzendienerischen) Gräuel der Erde.« 6 Ich sah das Weib trunken vom Blut der Heiligen und vom Blut der Zeugen Jesu; bei ihrem Anblick geriet ich in großes Staunen. 7 Da sagte der Engel zu mir: »Warum bist du so erstaunt? Ich will dir Aufschluss geben über das Geheimnis des Weibes und des Tieres, auf dem sie sitzt und das die sieben Köpfe und die zehn Hörner hat. 8 Das Tier, das du gesehen hast, ist (schon früher) dagewesen und ist (jetzt) nicht mehr (da); doch wird es aus dem Abgrund wieder heraufsteigen und ins Verderben fahren; da werden dann die Bewohner der Erde sich verwundern, die, deren Name nicht eingeschrieben steht im Buch des Lebens seit Grundlegung der Welt, wenn sie sehen, dass das Tier (schon früher) dagewesen war und (jetzt) nicht mehr da ist und (nunmehr) wieder da sein wird. 9 Hier ist Verstand erforderlich, der mit Weisheit gepaart ist. Die sieben Köpfe sind sieben Berge, auf denen das Weib thront, 10 und bedeuten (zugleich) sieben Könige (Kaiser): Fünf von ihnen sind (bereits) zu Fall gekommen, der eine (sechste) ist (jetzt) da, der andere (siebte) ist noch nicht gekommen, und wenn er gekommen ist, darf er nur eine kurze Zeit bleiben. 11 Ferner das Tier, das (schon früher) gewesen war und (jetzt) nicht mehr da ist, ist selbst der achte und gehört trotzdem zu den sieben (Königen) und fährt dahin ins Verderben. 12 Und die zehn Hörner, die du gesehen hast, sind zehn Könige, welche die Herrschaft noch nicht empfangen (angetreten) haben, sondern ihre königliche Gewalt zu derselben Stunde zugleich mit dem Tier erhalten. 13 Diese (zehn) haben einmütigen Sinn und stellen ihre Macht und Gewalt dem Tier zur Verfügung. 14 Diese werden mit dem Lamm kämpfen, aber das Lamm wird sie besiegen – denn es ist der HERR der Herren und der KÖNIG der Könige –, mit Seinen Kampfgenossen, den Berufenen und Auserwählten und Getreuen.« 15 Dann fuhr er (der Engel) fort: »Die Wasser, die du gesehen hast, wo (an denen) die Buhlerin thront, sind Völker und Scharen, Völkerschaften und Sprachen; 16 und die zehn Hörner, die du gesehen hast, und das Tier: Die werden die Buhlerin hassen, werden sie einsam und nackt machen (ausplündern), ihr Fleisch verzehren und sie selbst mit Feuer verbrennen; 17 denn Gott hat ihnen ins Herz gegeben, Seinen Ratschluss auszuführen und in einem Sinn zu handeln und ihre Königsherrschaft solange dem Tier zur Verfügung zu stellen, bis die Worte Gottes erfüllt (vollkommen verwirklicht) sein werden. 18 Das Weib endlich, das du gesehen hast, ist die große Stadt, welche die Herrschaft über die Könige der Erde hat.«

Die Strategie des Grauen Krieges

Hier schwappt das Spirituelle in die geopolitischen und kulturellen Bereiche über. Wie die Farbrevolutionen der jüngsten Vergangenheit liebt Satan es, Verwirrung zu säen. Hier blüht er richtig auf. Woher, glaubst Du, haben Leute wie George_Soros und Saul_Alinsky das gelernt?

Was wir jetzt erleben, sind drei Kriege (sowohl im physischen als auch im spirituellen Bereich), die gleichzeitig gegen uns geführt werden. Und obwohl dies alles Formen des Krieges sind, manifestieren sie sich auf eindeutig einzigartige Weise. Zusammengenommen bilden sie die Strategie eines Grauen Krieges, der knapp unterhalb der Schwelle der offenen aktiven Kriegsführung geführt wird.

Zum Thema „Grauer Krieg“ schauen wir uns zum besseren Verständnis zunächst einmal folgenden Artikel an:

Quelle: <https://www.rev310.net/post/confidence-in-chaos>
14. Januar 2022 – Pete Garcia

Vertrauen auf das Chaos – Teil 1

"Die Grauzonen-Kriegsführung zielt darauf ab, den Feind von innen heraus zu zerstören, indem explosive Situationen geschaffen werden durch:

- Kommunale Unruhen
- Organisierte Gewalt
- Anti-Regierungs-Bewegungen
- Die Verbreitung von Desinformationen
- Das Entfachen von Sub-Nationalismus

In erster Linie offenbart dies die inneren Verwundbarkeiten und Schwächen des Feindes. Diese Art von Kriegsführung wird auch „War by Other Means“ (WOM = Krieg mit anderen Mitteln) oder „Alternative Forms of War“ (AFW = Alternative Formen des Krieges) genannt.

Es gibt eine berühmte Aussage aus dem Film „Die üblichen Verdächtigen“ von 1995, die ungefähr so lautet:

„Der größte Trick, den der Teufel je angewandt hat, bestand darin, die Welt davon zu überzeugen, dass er nicht existiert.“

Dies war eigentlich ein Teil einer viel älteren Botschaft „Spiritualism, a Satanic Delusion and a Sign of the Times“ (Spiritualismus ist eine satanische Täuschung und ein Zeichen der Endzeit), die erstmals im Jahr 1856 in Philadelphia von **Pastor William Ramsey** übermittelt wurde.

„Einer der auffallendsten Beweise für die persönliche Existenz Satans, die uns unsere Zeit liefert, findet sich in der Tatsache, dass er die Gedanken vieler Menschen in Bezug auf seine Existenz und sein Tun derart beeinflusst hat, dass sie glauben, dass

er überhaupt nicht existieren würde und dass die Heerscharen von Dämonen oder bösen Geistern, denen Satan als Fürst vorsteht, nur die Phantasien des menschlichen Gehirns seien, eine Art Halluzination des Geistes. Könnten wir einen stärkeren Beweis für die Existenz eines Geistes haben, der so mächtig ist, solche Ergebnisse hervorzubringen?"

Sowohl das Zitat als auch die Gefühlslage haben im Laufe der Jahre viele Neuverwendungen erfahren. Wahrscheinlich, weil es so einen Hauch von Wahrheit hat, ist es schwer zu leugnen. Trotzdem möchte ich diese Idee der absoluten Täuschung weiter ausbauen und sagen, dass der größte Trick, den Globalisten und politisch links ausgerichtete Politiker je gezogen haben, darin bestand, die Welt davon zu überzeugen, dass wir uns noch nicht im Dritten Weltkrieg befinden würden.

Die Wahrheit ist aber, dass wir uns seit den 1960er Jahren im Dritten Weltkrieg befinden; Es ist allerdings einfach nicht die Art von Krieg, die irgendjemand erwartet hat.

Die Massen in den USA waren so getäuscht, dass sie nie gemerkt hätten, dass sie angegriffen wurden, wenn nicht ein über-progressiver Barack Hussein Obama für das höchste Amt des Landes kandidiert hätte. Seine spätere Ernennung zum Präsidenten und der Schaden, den er in den 8 Jahren seiner Amtszeit angerichtet hat, zeigen auf, wie korrupt die Regierung inzwischen geworden war. Hätte im direkten Gegensatz dazu Donald J. Trump nicht direkt danach für dasselbe Amt kandidiert, hätte man nie erfahren, wie tief der „Deep State“ wirklich ging.

Der Domino-Effekt

Präsident **Dwight_D._Eisenhower** sagte am 17. Januar 1961:

„Nun ist diese Verbindung eines immensen militärischen Establishments und einer großen Waffenindustrie neu in der amerikanischen Erfahrung. Der gesamte Einfluss – wirtschaftlich, politisch, sogar spirituell – ist in jeder Stadt, jedem Staatsgebäude, jedem Büro der Bundesregierung zu spüren. Wir erkennen die zwingende Notwendigkeit dieser Entwicklung an.

Dennoch dürfen wir nicht versäumen, seine schwerwiegenden Auswirkungen zu verstehen. Unsere Arbeit, unsere Ressourcen und unser Lebensunterhalt sind alle involviert. So ist die Struktur unserer Gesellschaft. In den Regierungsräten müssen wir uns vor der ungerechtfertigten Einflussnahme durch den militärisch-industriellen Komplex hüten, ob gesucht oder ungewollt. Das Potenzial für den katastrophalen Aufstieg unangebrachter Macht existiert und wird bestehen

bleiben.

Wir dürfen niemals zulassen, dass das Gewicht dieser Kombination unsere Freiheiten oder demokratischen Prozesse gefährdet. Wir sollten nichts für selbstverständlich halten. Nur eine wachsame und sachkundige Bürgerschaft kann die richtige Verzahnung der riesigen industriellen und militärischen Verteidigungsmaschinerie mit unseren friedlichen Methoden und Zielen erzwingen, damit Sicherheit und Freiheit gemeinsam gedeihen können.“

Das Niveau der Täuschung, unter dem wir uns seit langem befinden, hat eine gewisse Verblendungs-Qualität, die mich an die Massen-Psychose erinnert, die fast 40 Jahre lang den größten Teil Amerikas zum Narren gehalten hat. Während des Kalten Krieges hatte die überwältigende Mehrheit der geopolitischen Experten und Kriegsfalken der Verteidigungsindustrie die westlichen Führer so überzeugt, dass der einzige Weg, die Sowjetunion zu besiegen, am Ende eine nuklear bestückte ballistische Rakete sei. Obwohl diese Täuschung wahrscheinlich nicht von allen Beteiligten beabsichtigt war (wie viele dieser Experten selbst glaubten), führte sie zum größten nuklearen und konventionellen Wettrüsten, das die Welt je gesehen hatte. Wie Präsident Eisenhower uns jedoch vor einundsechzig Jahren so klug gewarnt hatte, war für den riesigen militärisch-industriellen Komplex ein Preis zu zahlen. Unsere Stärke würde auf Kosten der Opferung der verankerten Freiheiten gehen, die wir Amerikaner genießen. Der Vorteil dieser kollektiven Opfer würde jedoch wirklich nur denen zugute kommen, die die Angst erzeugten und dann von den endlosen Szenarien des Kalten Krieges mit der UdSSR und dem „roten“ China profitierten.

Diese Panikmacher haben nicht nur davon profitiert, sondern sind auch extrem mächtig geworden und waren auch dazu in der Lage, die politische und kulturelle Richtung Amerikas in einer Art und Weise zu beeinflussen und voranzutreiben, wie es nur wenige andere Industrien konnten. Dies erklärt eindeutig die Drehtür zwischen den Führungs-Positionen dieser privaten Unternehmensarmeen und ihren Regierungskollegen.

An all diese Macht zu denken, die in den Händen so weniger aus einem Krieg erwachsen ist, der politisch und wirtschaftlich hätte geführt und gewonnen werden können (schneller möchte ich hinzufügen), zeigt nur die Macht der Gier. Das heißt nicht, dass die US-Politik zur Eindämmung, Abschreckung und Befreiung (um den gefürchteten Domino-Effekt zu verhindern) nicht notwendig gewesen wäre; aber außerhalb der theoretischen Kriegsführung und des strategischen Gameplays waren Kommunismus, Marxismus und Sozialismus bereits am Ende.

Diese Systeme sind philosophische, wirtschaftliche und politische Fehlschläge, weil

sie NICHT funktionieren. Sie funktionieren nicht, weil sie nicht realistisch sind. Sie sind nicht realistisch, weil sie den Menschen als von Natur aus altruistisch darstellen. Wir mussten keinen vierzigjährigen Kalten Krieg propagieren, um die Russen und Chinesen zu zwingen, sich selbst ins Bein zu schießen; das taten sie schon alleine.

Zum Glück, zumindest im Hinblick auf die geopolitische Bedrohung, gab es einige kluge Köpfe um den amerikanischen Präsidenten Ronald Reagan. Sie überzeugten ihn davon, dass es einen anderen Weg gab, die Sowjetunion zu beenden, da sie davon überzeugt waren, dass die UdSSR bereits am Rande des wirtschaftlichen Ruins stand. Alles, was sie brauchten, war ein kleiner Schubs. Und so kündigte Präsident Reagan die Strategic Defense Initiative (SDI = Strategische Verteidigungs-Initiative) an, um die USA dazu zu bringen, das Unmögliche zu erreichen und Weltraumwaffen zu schaffen, welche die sowjetische Bedrohung neutralisieren könnten.

Zugegeben, jetzt, 30 Jahre später sind Satelliten-Kriege und Weltraum-Laser eine reale Angelegenheit; aber damals war diese Fähigkeit so weit weg vom Himmel, dass es bedeutete, zig Millionen Rubel in nicht existierende Technologie zu werfen, anstatt dieses Geld zum Schutz von Russlands ohnehin schwachen Wirtschaft zu geben. Reagans Kritiker nannten diese Anstrengung damals „Star Wars“ (Sternen-Kriege), aber es reichte aus, um die Sowjets dazu zu bringen, mehr Geld und Energie für Waffen und Technologie auszugeben, um dem entgegenzuwirken, so dass dies ihre wirtschaftliche Größenordnung in den Bankrott trieb. In den späten 1980er Jahren konnte die UdSSR unter Gorbatschow nur noch kapitulieren. Erst die Perestroika, dann die Entspannung über Osteuropa, und ehe man sich versah, begann der Eiserner Vorhang zu bröckeln und mit ihm die Berliner Mauer.

Zugegeben, die USA haben seit dem Golfkrieg 1990 keinen legitimen, konventionellen Krieg mehr geführt. Konventionelle Kriegsführung bedeutet im Gegensatz zum „Grauen Krieg“ nur bewaffnete, uniformierte Armeen, die als anerkannte Kombattanten auf einem Schlachtfeld gegeneinander kämpfen. Da die USA den Rest der Welt dank ihrer lächerlichen Verteidigungsausgaben und des Wettrüstens (aufgrund des Kalten Krieges) so in den Schatten gestellt haben, haben die Feinde der Vereinigten Staaten vor langer Zeit erkannt, dass sie Amerika auf einem regulären Schlachtfeld nicht gewachsen sind; daher wäre für sie ein konventioneller Krieg mit den USA einem nationalen Selbstmord gleichgekommen.

Dennoch war es nicht der Dominoeffekt der Nationalstaaten in Südostasien und Europa, über den wir Amerikaner uns hätten Sorgen machen müssen. Vielmehr war es der Dominoeffekt von Ämtern und Positionen der US-Regierung, die in die Umlaufbahnen des „tiefen Staates“ gerieten, der wir eigentlich hätten sein sollen. Ein US-Präsident nach dem anderen begann von da an bis heute, in die Falle der Korruption und der List des tiefen Staates zu tappen.

Aus diesem Grund ist die Grau-Zonen-Kriegsführung mindestens seit 2001 zur Hauptstütze in geopolitischen Konflikten geworden. Sie ist zur Taktik der Wahl der Feinde Amerikas geworden, weil diese den USA auf dem Schlachtfeld nicht Paroli bieten können.

Ich spreche nicht einmal von den Feinden, die Amerika kennt, wie Russland, China, Nordkorea, die Türkei, der Iran und so weiter. Nein, die größten Feinde der USA sind diejenigen, die unter ihren Verbündeten und sogar innerhalb ihrer eigenen Grenzen verborgen bleiben und nichts lieber sehen würden, als zu sehen, wie Amerika ein paar Pflöcke umreißt. Sie brauchen Amerika weg von der Spitze der Pyramide, damit sie ihre Agenda für ihre globale Regierung umsetzen können.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt/!](http://endzeit-reporter.org/projekt/)*

Bitte beachte auch den Beitrag In-eigener-Sache